

*NIEDERSCHRIFT*

über die Sitzung des Stadtrates, am 13.08.2019, 18:00 Uhr, im großen Saal des  
Schloßtheaters, Schloßhof 6, Ottweiler

---

Anwesend waren:

Vorsitzender

1. Herr Holger Schäfer

Mitglieder (Stimmberechtigt)

2. Herr Christian Batz
3. Frau Ingrid Ursula Behr
4. Herr Dr. Wolfgang Brück
5. Herr Hennig Burger
6. Frau Melitta Daschner
7. Herr Robert Ehm
8. Frau Mira Fularczyk
9. Firma Ralf Georgi
10. Herr Klaus Hans Gerhardt
11. Frau Janka Häckelmann
12. Frau Judith Heckmann
13. Herr Bernhard Hesch
14. Herr Hans Peter Jochum
15. Frau Bianca Knapp
16. Herr Timo Lejeune
17. Herr André Lickes
18. Frau Insa Meiser
19. Herr Karl-Heinz Nätzer
20. Herr Otfried Ratunde
21. Herr Jan Rosenfeldt
22. Frau Laima Rui
23. Herr Markus Schley
24. Herr Michael Schmidt
25. Herr Johannes Schmitt
26. Herr Damhat Sisamci
27. Herr Günther Sticher
28. Herr Mathias Thull
29. Frau Elke Walgenbach
30. Herr Gerd Rainer Weber
31. Herr Alexander Weiß
32. Frau Sabine Werner
33. Herr Hans Woll

Es fehlten:

Mitglieder (Stimmberechtigt)

34. Herr Jörg Budke

von der Verwaltung

35. Frau Iris Brück
36. Herr Mario Franzisky
37. Herr Holger Herrmann, Personalratsvorsitzender
38. Herr Ralf Hoffmann
39. Frau Doris Prietzel als Protokollführerin
40. Herr Gerhard Schmidt
41. Herr Stefan Schmidt
42. Herr Sascha Veith
43. Frau Heike Völzing

Bürgermeister Schäfer eröffnet die konstituierende Sitzung und begrüßt den Ehrenbeigeordneten Herrn Wilfried Hopf, Mitglieder aus den Ortsräten, die ehemaligen Stadtratsmitglieder, die heute auch verabschiedet werden, ebenso die neuen Ratsmitglieder, die Bürgerinnen und Bürger, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Herrn Michael Beer von der Saarbrücker Zeitung.

Der Vorsitzende lädt zum besseren Kennenlernen die Ratsmitglieder nach der Sitzung in die Gaststätte "Plaschdaschisser!" ein.

Herr Schäfer teilt mit, dass die Verpflichtung der Ratsmitglieder vor Eintritt in die Tagesordnung durchgeführt werden sollte. Denn erst nach der Verpflichtung könne evtl. über Änderungswünsche zur Tagesordnung beraten werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor ich die Verpflichtung der Mitglieder des Stadtrates vornehmen möchte, darf ich zunächst allen wieder- und neu gewählten Damen und Herren des Rates sehr herzlich gratulieren. Ich wünsche uns allen eine gute gemeinsame Arbeit zum Wohle unserer Stadt, zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Ich danke aber auch allen ehrenamtlichen Wahlhelfern, dem Gemeindevahlhelfer Rainer Mees und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete Arbeit rund um die Wahlen. Die neue Zusammensetzung des Rates ist das Ergebnis der Kommunalwahl am 26.05.2019 und ich möchte aus der Rede aus 2014 meines Vorgängers zitieren:

"Es ist das Ergebnis des Wählerwillens und damit der lokalen Demokratie. Dafür ist es völlig unbedeutend, wie es aus persönlicher oder parteipolitischer Sicht beurteilt wird. Entscheidend ist der Wählerwille und dieser verdient Respekt". Diese Sätze meines Vorgängers haben unverändert Gültigkeit. Ich darf Ihnen versichern, dass ich diesen Respekt in vollem Umfang allen entgegen und praktizieren werde.

Denn ich war es bei Dienstantritt 2012 und bin unverändert der festen Überzeugung, dass wir nur gemeinsam unser aller Ziel erreichen werden. Gemeinsam über Parteigrenzen hinweg, zum Wohle des Bürgers. Eine Politik zu gestalten für die Sicherung der Lebensqualität und die Zukunft der Menschen unserer Stadt. Kommunalpolitik benötigt sachgerechte Diskussionen, Abwägen von Vor- und Nachteilen, ein Beraten, einen Informationsaustausch. Nur so kann die beste Entscheidung in der Sache vom Stadtrat getroffen werden. Diese Diskussion muss aber auch sachgerecht bleiben und darf nicht - wie in der Vergangenheit gelegentlich passiert - in persönliche Angriffe oder Diffamierungen ausufern. Daher appelliere ich hier und heute an alle, ihre Redebeiträge entsprechend sachlich zu gestalten!

Das Gesamtwohl der Stadt müssen wir im Auge behalten. Hierzu haben wir uns alle zur Wahl gestellt und wurden auch gewählt. Daher wird von allen Mandatsträgern eine engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit für unsere Stadt erwartet.

Schwierige Entscheidungen werden zu treffen sein. Die finanzielle Situation in Otweiler ist - wie in anderen saarländischen Kommunen - nicht sehr erfreulich. Gestalterischer Spielraum ist kaum gegeben. Die Dinge, die zwingend gemacht werden müssen, sind bekannt und wir versuchen über Förderprogramme so viel als möglich anzugehen. Dabei dürfen wir nicht das gesetzliche Ziel aus den Augen verlieren, die Neuverschuldung zu beenden. Dieses Ziel ist mit dem diesjährigen Haushalt zumindest in Sichtweite geraten. Wir sind daher auf einem guten Weg, den wir nicht verlassen dürfen. Aber am Ziel, meine Damen und Herren, sind wir noch lange nicht.

Die sogenannten Selbstverwaltungsangelegenheiten sind in § 5 des KSVG geregelt und stellen den eigentlichen Auftrag beider Gemeindeorgane, nämlich die des Stadtrates und des Bürgermeisters dar. Zwei unabhängige Organe, ein gemeinsames Ziel! Auf Gemeinsamkeit zielt also auch das Gesetz!

Für die Zusammenarbeit dieser beiden rechtlich gleichgewichtigen Organen gilt:

1. Sie sind nicht rivalisierende Organe, nicht über- und untergeordnete Organe, sondern haben die gemeinsame Aufgabe, in ständig ausgleichender Zusammenarbeit, die für das Wohl der Gemeinde notwendigen Leistungen zu erbringen.
2. Die Einheit der Gemeinde bedingt für Rat und Bürgermeister die zwingende Notwendigkeit loyal und vertrauensvoll zusammen zu arbeiten.
3. Der Rat ist Beschlussorgan in allen Selbstverwaltungsangelegenheiten, soweit diese nicht auf Ausschüsse, Ortsräte oder Bürgermeister delegiert sind.
4. Der Bürgermeister ist rechtlich selbstständiges Ausführungsorgan in Selbstverwaltungsangelegenheiten und grundsätzlich eigenständiges Organ für Auftragsangelegenheiten und die Aufgaben im Rahmen der so genannten Organleihe. Näher möchte ich heute hier an dieser Stelle nicht darauf eingehen.

Lassen Sie mich dennoch auf folgende Dinge hinweisen:

Die Mitglieder des Gemeinderates sind ehrenamtlich tätig. Sie handeln nach ihrer freien, nur durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl bestimmten Gewissensüberzeugung. Sie sind an Aufträge und Weisungen grundsätzlich nicht gebunden.

Die Ratsmitglieder sind Vertreter der gesamten Bürgerschaft. Sie besitzen ein politisches Mandat und sind als Mandatsträger Inhaber eines öffentlichen Amtes. Sie sind Amtsträger im Sinne des Strafbuches und haben den Status eines Beamten im haftungsrechtlichen Sinne.

Sie tragen Verantwortung bei Verletzung der einem Dritten gegenüber obliegenden Amtspflichten. Das bedeutet auch, dass Ratsmitglieder Entscheidungen nicht nach laienhaften Ermessen treffen dürfen, sondern sich sorgfältig vorzubereiten haben. Dabei können und müssen sie sich den Rat der Verwaltung oder Empfehlung von Fachbehörden einholen.

Aus der im § 26 titulierten Treuepflicht, die die Pflicht zur Verschwiegenheit und Geheimhaltung einbezieht, ergibt sich auch die Respektierung von Mehrheitsbeschlüssen, auch wenn ein Ratsmitglied dagegen gestimmt hat. Das entspricht im Übrigen auch dem Demokratiegebot.

Hinweisen möchte ich auch auf das Mitwirkungsverbot bei Interessenwiderstreit des § 27 KSVG, Ihnen allen sicherlich bekannt als „Befangenheit“. Ziel dieses Mitwirkungsverbotes ist es, eine persön-

liche Konfliktsituation der ehrenamtlich Tätigen im Einzelfalle möglichst auszuschließen und so das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die kommunale Verwaltung zu erhalten und zu stärken.

Nicht mitwirken heißt, dies dem Bürgermeister zusammen mit den damit verbundenen Tatsachen mitzuteilen. Befangene Ratsmitglieder müssen ihren Sitzplatz verlassen. Wir haben das so gehandhabt, dass Sie dann bewusst nach hinten wegrücken, das signalisiert mir, dass sie hier ein Mitwirkungsverbot anzeigen. Bei nichtöffentlichen Sitzungen müssen sie aber den Saal verlassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das sind nur einige wichtige Regeln für eine gedeihliche Arbeit. Im Übrigen gelten die Regeln Ihrer Geschäftsordnung. Ich bitte Sie herzlich, diese sich selbst gegebenen Regeln genauestens zu beachten. Wenn sich jeder daran hält, ist eine gute Grundlage für eine gedeihliche Zusammenarbeit gelegt.

Der Vorsitzende führt weiter aus:

„Gemäß § 33 Abs. 2 KSVG sind die Mitglieder des Stadtrates vor ihrem Amtsantritt in öffentlicher Sitzung vom Bürgermeister durch Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Ausübung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

Die Verpflichtungsformel hat folgenden Wortlaut:

*Aufgrund des § 33 Abs. 2 des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes verpflichte ich Sie zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Ausübung Ihres Amtes als Mitglied des Stadtrates der Stadt Ottweiler und zur Verschwiegenheit.“*

Nachdem keine Einwände gegen Form und Frist der Einladung erhoben werden, stellt der Vorsitzende gem. § 44 Abs. 1 KSVG die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor, somit ist die vorliegende Tagesordnung so angenommen.

## **Tagesordnung:**

### **A) Öffentliche Sitzung**

1. Verabschiedung der aus dem Stadtrat ausgeschiedenen Mitglieder
2. Erklärungen der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und fraktionslosen Mitglieder
3. Bestimmung der Stadtratsmitglieder zur Unterzeichnung der Niederschriften  
Vorlage: Amt 10/009/2019
4. Ehrenamtliche Beigeordnete
- 4.1. Festlegung der Zahl der ehrenamtlichen Beigeordneten  
Vorlage: Amt 10/005/2019
- 4.2. Wahl der ehrenamtlichen Beigeordneten  
Vorlage: Amt 10/006/2019
5. Ausschüsse des Stadtrates
- 5.1. Bildung der Ausschüsse des Stadtrates  
Vorlage: Amt 10/007/2019
- 5.2. Besetzung der Ausschüsse des Stadtrates  
Vorlage: Amt 10/008/2019
6. Benennung eines weiteren Mitgliedes für den Aufsichtsrat der WVO GmbH  
Vorlage: Amt 10/010/2019
7. Besetzung des Beirates für die Belange von Einwohnern der Stadt Ottweiler mit Behinderungen  
Vorlage: Amt 32/011/2019
8. Mitteilungen und Anfragen
9. Einwohnerfragestunde

### **B) Nichtöffentliche Sitzung**

1. Mitteilungen und Anfragen

### **A) Öffentliche Sitzung**

#### **TOP 1 Verabschiedung der aus dem Stadtrat ausgeschiedenen Mitglieder**

Der Vorsitzende teilt mit, dass alle 15 ausscheidenden Ratsmitglieder zur offiziellen Verabschiedung zur heutigen Sitzung eingeladen wurden. Leider seien einige verhindert. Dennoch möchte er kurz etwas zu den einzelnen Personen (beginnend mit der kürzesten Mitgliedszeit) sagen. Der Vorsitzende bedankt sich herzlich für das von ihnen ehrenamtliche Engagement, für den Einsatz für die Gesellschaft und die Demokratie. Es wurden viele gemeinsame Stunden miteinander verbracht und viele konstruktive Projekte auf den Weg gebracht. Danach bittet Herr Schäfer die anwesenden Herren Breyer, Budke F., Klein I., Klein St., Knapp und Scheidhauer sowie die Damen Calmano und Mertel nach vorne und überreicht den ausscheidenden Ratsmitgliedern als Präsent ein Glas „Rathaus Honig“. Herr Schäfer erteilt dem Dienstältesten der anwesenden ausscheidenden Ratsmitglieder, Herrn Friedel Budke, das Wort, der auf 36 Jahre Stadtrat zurückblicken kann.

Der Vorsitzende erteilt das Wort an Herrn St. Klein.

Herr Klein bedankt sich bei allen für die letzten 10 Jahre im Stadtrat für die gute Zusammenarbeit. Eines habe er bei seiner Arbeit im Stadtrat festgestellt, was nicht in den Stadtrat gehöre sei die "Politik". Daher wünsche er dem neuen Stadtrat einen gesunden Menschenverstand.

Friedel Budke teilt folgendes mit:

*„Ich verlese meinen letzten*

***Wortbeitrag im heutigen Stadtrat  
zum Abschied.***

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren des Stadtrates, der Verwaltung und der anwesenden Zuhörerschaft,*

*ich begrüße Sie alle zum letzten Mal als Ratsmitglied am heutigen Nachmittag recht herzlich.*

*Diese Ratssitzung wird meine letzte sein nach fast 36 Jahren. Die verantwortungsvolle Tätigkeit in den politischen Gremien ist mit viel Arbeit und Zeitaufwand verknüpft, hat mir aber immer Spaß gemacht.*

*Ich habe die Aufgabe nie parteipolitisch gesehen, sondern es ging mir immer um die Entwicklung unserer Kommune und das Wohl unserer Mitmenschen in der Gesamtstadt.*

*Dazu braucht es einer demokratischen Grundeinstellung und dem absoluten Willen zu einer kollegialen Zusammenarbeit mit allen Ebenen und Gremien und den hier tätigen Mitarbeitern. Auftretende Unterschiede in der Beurteilung der Sachprobleme sind zu diskutieren und einer Entscheidung als Lösung zuzuführen. Das macht eben die Demokratie aus und hat bei uns in Ottweiler funktioniert.*

*Deshalb möchte ich mich, verehrte Kolleginnen und Kollegen, für das jahrelange faire Miteinander ganz herzlich bedanken. Ebenso bei allen Bediensteten unserer Verwaltung vom Bürgermeister über alle Ämter bis hin zum Bauhof für die angenehme Zusammenarbeit, gegenseitige Achtung und den höflichen Umgang.*

*Zum Schluss noch eine kurze Anmerkung und eine Wunschäußerung.*

*Es ist meine Meinung, dass Deutschland wohl die weltweit stärkste und demokratischste Verfassung hat. Die Rechte und Pflichten aller Mitmenschen für ein geordnetes Zusammenleben sind hier geregelt. Das ist ein hohes Gut, das es zu erhalten gilt.*

*Deshalb wünsche ich mir, dass auch alle zukünftig politisch Verantwortlichen unsere freiheitliche demokratische Rechtsordnung hüten wie den eigenen Augapfel.*

*Verehrte Anwesende,*

*ich darf mich für die Aufmerksamkeit bedanken und wünsche Ihnen weiterhin*

*alles erdenklich Gute!*

*Diese meine Ausführungen werde ich wie immer der Protokollführerin per E-Mail übermitteln.*

*Tschüss dann!“*

**TOP 2 Erklärungen der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und fraktionslosen Mitglieder**

Bürgermeister Schäfer eröffnet den Tagesordnungspunkt 3 und erteilt das Wort an Herrn Batz.

Herr Batz erklärt wie folgt:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren Kollegen,  
liebe ehemalige Ratsmitglieder,  
verehrte Bürgerinnen und Bürger,*

*heute ist die erste Sitzung des Ottweiler Stadtrates in der neuen Ratsperiode. Da darf natürlich auch ein kurzer Rückblick auf die Kommunalwahl nicht fehlen, die ja ferienbedingt schon knapp zweieinhalb Monate hinter uns liegt. Eben haben wir Ratsmitglieder verabschiedet, die zum Teil nach vielen Jahren bzw. Jahrzehnten aus dem Rat ausgeschieden sind. Dafür sind viele neue Gesichter hinzugekommen, fast die Hälfte des Rates ist gegenüber der letzten Ratsperiode neu. Ich freue mich auf diese Aufgabe und die Zusammenarbeit. Es muss aber jedem klar sein, dass es hier im Ottweiler Stadtrat ganz konkret um die Zukunft unserer Stadt sowie die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger geht. Es werden keine ideologischen oder weltpolitischen Schlachten geschlagen, so etwas hat hier nichts zu suchen.*

*Mit dem Wahlergebnis ist die CDU durchaus zufrieden. Gegenüber der Stadtratswahl vor fünf Jahren konnten wir stimmenmäßig noch zulegen und haben damit von der Stimmenzahl her ein historisches Ergebnis erreicht, das Beste in der Geschichte der CDU Ottweiler. Mit 15 Sitzen im Stadtrat sind wir stärkste Kraft. Zusammen mit dem herausragenden Wahlergebnis für Bürgermeister Holger Schäfer sehen wir das als Bestätigung für unsere Arbeit in den letzten fünf Jahren und als deutlichen Gestaltungsauftrag. Durch die extrem stark gestiegene Wahlbeteiligung, was ja durchaus erfreulich ist, „verursacht“ durch den bundesweit guten Lauf der Grünen und das Antreten einer neuen Partei, der AfD, die vor fünf Jahren in Ottweiler nicht kandidiert hat, haben wir prozentual verloren und auch zwei Sitze. Aber das ist eben Demokratie. Und noch eine persönliche Anmerkung von mir: Ja, diese Wahl war eine durchaus wichtige Wahl, aber eben auch „nur“ eine Wahl. Gerade in Lautenbach mussten wir in diesem Jahr die Erfahrungen machen, die einem Demut lehren und zeigen, dass es manchmal auch Wichtigeres im Leben gibt.*

*Wie geht es aber jetzt hier im Stadtrat weiter? Klar, unsere absolute Mehrheit ist weg. Wir müssen uns also für unsere Ideen Unterstützung suchen. Wie übrigens jeder hier im Rat, denn eine klassische Unterteilung in Regierung und Opposition, wie auf höheren Ebenen, gibt es auf der kommunalen Ebene nicht. Jeder ist mitverantwortlich für unsere Stadt und aufgerufen, seine Vorstellungen einzubringen. Guten Ideen anderer Parteien haben wir uns in der letzten Periode bereits nicht verschlossen, dies werden wir natürlich fortsetzen. Aus diesen Gründen haben wir uns auch gegen eine Koalition entschieden. Außerdem ist der Zustand der Großen Koalition in Berlin nicht unbedingt Werbung für ein festes Bündnis, egal mit welchem Partner. Die besten Ideen sollen sich also durchsetzen. Die Basis dafür ist ein vernünftiger Umgang im Stadtrat. Angesichts der Tatsache, dass der diesjährige Wahlkampf, im Gegensatz zu manchem in der Vergangenheit, weitestgehend fair verlaufen ist, halte ich das für machbar.*

*Natürlich gehört es zu einer Sitzung wie am heutigen Tag auch, zumindest ein paar Worte über die Herausforderungen für die nächsten fünf Jahre zu verlieren.*

- *Wir müssen weiterhin die Bedingungen der Schuldenbremse einhalten. Wie sich dies angesichts der nicht mehr zu übersehenden Wolken am Konjunkturhimmel entwickelt, was dabei der Saarländpakt genau für uns bedeutet und welche Auswirkungen beispielsweise die Grundsteuerreform für uns hat, bleibt abzuwarten.*
- *Nicht nur angesichts der aktuellen Diskussionen zum Klimaschutz ist klar, dass wir unsere Stadt weiterhin nachhaltig entwickeln müssen; aber da sind wir schon ganz gut aufgestellt. So steht ja jetzt die energetische Sanierung unserer Grundschulen auf dem Plan.*
- *Wenn in diesem Jahr die beiden Großprojekte Sanierung der Hallen Im Alten Weiher und des Bahnhofs abgeschlossen sind, geht die Stadtentwicklung natürlich weiter. So wollen wir Neubaugebiete in allen Stadtteilen realisieren, Planungen dazu laufen ja schon, und durch den Abriss maroder städtischer Gebäude das Stadtbild verbessern sowie städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.*

- *Ein besonderes Augenmerk liegt auf unserer Feuerwehr, in die wir in den nächsten Jahren eine Million Euro für Fahrzeuge, Ausrüstung, Schutzkleidung und die Gerätehäuser investieren wollen – für die Sicherheit der Ottweiler Bevölkerung in allen Stadtteilen.*

*Dies ist naturgemäß nur ein kurzer Ausschnitt, es gibt viele weitere Punkte (z.B. das Thema Digitalisierung – nicht nur – der Verwaltung) und natürlich werden wir in den nächsten fünf Jahren über Dinge sprechen müssen, an die heute noch niemand denkt. Überraschungen, durchaus auch kostspielige, hat es bis jetzt in jeder Ratsperiode gegeben.*

*Die nächsten fünf Jahre werden also bestimmt nicht langweilig. Ich jedenfalls freue auf die Arbeit und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.“*

Herr Dr. Brück führt wie folgt aus:

### **„Erklärung der SPD Fraktion, Stadtrat 13.08.2019**

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Mitglieder der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger,*

*zunächst möchte ich mich im Namen der SPD bei den ehemaligen Stadtratsmitgliedern für ihr Engagement und ihrer Arbeit in den letzten Jahren und Jahrzehnten ganz herzlich bedanken.*

*Diese Männer und Frauen haben sich in vielen Stunden für diese Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger eingesetzt und damit geholfen diese Stadt voranzubringen. Ebenso danke ich den neuen Stadtratsmitgliedern für ihre Bereitschaft, in den kommenden Jahren das Gleiche zu tun und gratuliere ihnen zu ihrem Mandat.*

*Mein besonderer Glückwunsch gilt Ihnen, Herr Bürgermeister, für die beeindruckende Wiederwahl, und wir wünschen Ihnen für die kommenden Herausforderungen Kraft und eine glückliche Hand. Frei nach Friedrich dem Großen “Meine Offiziere müssen Fortune haben“.*

*Gestatten sie mir einen kurzen Rückblick. Der Bürgermeister und die CDU haben in den vergangenen fünf Jahren die Geschicke der Stadt mit einer komfortablen absoluten Mehrheit im Stadtrat gelenkt. Das hat natürlich bei der Bevölkerung große Erwartungen geweckt. Wie ist die Reaktion der Wählerinnen um Wähler nach fünf Jahren? Der Bürgermeister hat seine Position gehalten, die CDU hat ihre absolute Mehrheit deutlich verloren, die SPD hat auch einen Sitz verloren. Die früheren Einzelkämpfer Grüne und Linke haben ihre Mandate verdoppelt und sind nun Fraktionen - eine Gruppierung hat den Stadtrat verlassen, eine neue ist hinzugekommen. Dies macht die Arbeit im Stadtrat interessanter und spannender. Die CDU hatte vor fünf Jahren der SPD eine Zusammenarbeit auf der Basis einer „Beigeordneten-Stelle“ angeboten. Die SPD hat dies mit Hinweis auf eine unabhängige Opposition abgelehnt. Ich weiß, dass der Bürgermeister der Ansicht ist, es gäbe im Stadtrat keine Opposition, aber die SPD sah und sieht dies auch weiterhin anders. Im Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode müssen wir sogar sagen: „Eine starke und unabhängige Opposition ist im Ottweiler Stadtrat notwendiger denn je!“*

*Das schließt natürlich nicht aus, dass es bei vielen Abstimmungen zu einem Konsens kommen kann - wie dies auch in der Vergangenheit schon der Fall war.*

*In den letzten fünf Jahren haben drei Großbaustellen den Stadtrat immer wieder beschäftigt:*



*Die Fußgängerbrücke am Bahnhof, die Sanierung des Bahnhofsgebäudes und die Sanierung der Hallen Im Alten Weiher. Diese drei Projekte haben zwei Gemeinsamkeiten: Sie sind immer noch nicht fertig und sie sind wesentlich teurer als geplant. Das muss sich ändern, wir brauchen seriöse Planungen und kompetente Umsetzungen. Was die finanzielle Seite betrifft, besteht ein kleiner Hoffnungsschimmer: Die Meldungen in der Presse, den deutschen Kommunen gehe es immer besser, gelten jedoch nicht für das Saarland und auch nicht für Ottweiler.*

*Wir können in ca. 45 Jahren aber damit rechnen, dass unsere aufgelaufenen Schulden bezahlt sind - dem Saarland-Pakt sei Dank! Aber die Probleme zur Finanzierung des "laufenden Geschäftes", also z.B. Schulen, Kindergärten, Feuerwehr, Straßen - und nicht zuletzt die Kreisumlage – bleiben uns erhalten.*

*Es bleibt dabei: der Bürgermeister und seine Finanzberater werden auch in Zukunft jedes Jahr mit Bangen auf die „externen Rahmenbedingungen“ aus Neunkirchen und Saarbrücken warten.*

*In der Vergangenheit gab es mehrfache „Leitmotive“ für die Entwicklung der Stadt*

*Ottweiler. z.B. : „Wohnstadt mit Herz, Sanierung der Altstadt, Tourismus in Ottweiler“ u.ä..*

*Für die Zukunft kann sich die SPD Fraktion das Leitmotiv „Ottweiler - die Soziale Stadt“ vorstellen. Die Voraussetzungen dazu sind gut. „Wir haben Krippen, Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen, eine gute medizinische Versorgung, ein Krankenhaus (um das immer wieder gekämpft werden muss), Pflegeheime für Menschen mit Behinderungen, Seniorenheime usw. Das muss erhalten und wo möglich erweitert werden. Und nicht zuletzt gehört dazu auch das Thema „Klimaschutz“, bei dem die Stadt auch schon erfolgreiche Vorleistungen erbracht hat.*

*Eine „Soziale Stadt“ braucht natürlich auch eine gesunde Infrastruktur, Handel und Gewerbe und gute Freizeitangebote. Auch dazu gibt es schon Ansätze, die ausgebaut werden müssen.*

*Ein solches Vorhaben muss im Dialog und möglichst im Einvernehmen mit den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Dies wird ein dickes Brett für den Bürgermeister, die Verwaltung und nicht zuletzt für den Stadtrat. Die SPD Fraktion ist bereit, dabei konstruktiv mitzuwirken. Sie wird, wie auch in der Vergangenheit, konstruktiv, kritisch, engagiert und im Dienste der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt arbeiten.*

*Wir sehen dieser Aufgabe mit Freude und Zuversicht entgegen.*

*In diesem Sinne Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit. “*

Herr Burger fährt weiter fort:

*Auch Herr Burger begrüßt alle Anwesenden zur konstituierenden Stadtratssitzung und geht auf das hervorragende Wahlergebnis in diesem Jahr ein. Danach erwähnt er die Schwerpunkte, die vier Großbaumaßnahmen, die in diesem Jahr noch abgeschlossen werden sollen, wie die Hallen Im Alten Weiher, die Sanierung des Bahnhofsgebäudes, den Grüngutsammelplatz in Steinbach und die energetischen Sanierungen der beiden Grundschulen Leibesbach und Neumünster. Das Abrissprogramm „Gäßling“ wurde weiterhin nach hinten geschoben. Herr Burger bittet, dass allen Stadtratsmitgliedern, den neuen und alten, eine aktuelle Aufstellung der gesamten Verbindlichkeiten der Stadt Ottweiler bis zur nächsten Stadtratssitzung im September ausgehändigt werde, um sich einen genauen Überblick verschaffen zu können (Anlage 1). Des Weiteren sei er der Meinung, dass die Haushalte 2018 und 2019 weitaus besser gelaufen sind bzw. laufen werden, als bisher veranschlagt. Ein weiterer Schwerpunkt für die Fraktion sei die demografische Revolution, gekennzeichnet durch die Überalterung der Gesellschaft, die sich besonders im Saarland und in Ottweiler krass auswirkt. Als weiteren Schwerpunkt geht er auf die Energiewende, neben der Verkehrs- und Agrarwende, die in den nächsten Jahren weiter umgesetzt werden sollte und bezieht sich auf das Klimaschutzgesetz aus den Jahren 2011 und 2012*

*und hofft auf eine weiterhin kritische und konstruktive Zusammenarbeit im Sinne und Wohle der Stadt Ottweiler.*

Herr Georgi teilt folgendes mit:

*„Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*vor uns liegen fünf spannende Jahre mit vielen Herausforderungen.*

*Ich möchte aktuell an die Insolvenz der Gießerei Werle, wo 100 Arbeitsplätze bedroht sind, erinnern.*

*Hier ist vor allem die Landesregierung gefordert, aber auch wir hier im Stadtrat und die Stadt müssen alles mögliche tun, um dem Betrieb eine Zukunft zu sichern und die Arbeitsplätze zu retten.*

*Dieses Thema ist der Fraktion DIE LINKE so wichtig, dass dieses Thema im Landtag auch auf die Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses gesetzt wurde. Wir wollen Antworten und wissen wie es weiter geht. Und wir als Stadtrat stehen sicher geschlossen hinter den 100 Beschäftigten und ihren Familien!*

*Wenn man sich die aktuellen Entwicklungen in der saarländischen Wirtschaft anschaut, nicht nur bei Werle, dann wird deutlich: Wir werden uns in den kommenden Jahren wohl öfter und intensiv mit der Sicherung von Arbeitsplätzen und der wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Stadt beschäftigen müssen.*

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*auch die Themen Mobilität und Barrierefreiheit sind wichtig für Ottweiler.*

*Alle reden vom Klimawandel, aber unser Bahnhof ist dank der Deutschen Bahn immer noch nicht barrierefrei. Und damit für viele Menschen nicht erreichbar. Für Menschen mit Behinderungen, für viele Ältere und für Familien mit Kinderwagen ist der Weg von der Bahnhofstraße zum Neumünster nur mit einem erheblichen Umweg zu erreichen, da die Treppen am Bahnhof kaum zu meistern sind.*

*Wir müssen*

- in den öffentlichen Nahverkehr investieren, also in bessere Verbindungen und Taktungen,*
- aber auch in die Infrastruktur, also in barrierefreie Bahnhöfe, damit die Verkehrswende wirklich gelingen kann.*

*Es passt auch nicht wirklich in unsere Zeit, wenn unser schöner Marktplatz, das Aushängeschild unserer Stadt, um das uns viele beneiden, mit Autos zugeparkt wird.*

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, das waren nur ein ein paar Beispiele.*

*Wir Linke sind zu einer konstruktiven Zusammenarbeit in diesem Stadtrat bereit.*

*Uns geht es um die Inhalte, nicht um Befindlichkeiten.*

*Und wenn es inhaltliche Übereinstimmungen gibt, um die Lebenssituation der Menschen in Ottweiler zu verbessern, sind wir hier offen.*

*In diesem Sinne wünsche ich uns allen fünf Fraktionen konstruktive und erfolgreiche Jahre.*

*Vielen Dank.“*

Frau Behr führt weiter fort:

„Wir von der AfD Fraktion möchten in den nächsten Jahren folgende Dinge in die Sachausschüsse und Stadtrat bringen und mit Ihnen gemeinsam Lösungen finden:

- Sicherheit der Bürger, wir hoffen dass die Polizeistelle am Bahnhof bald besetzt wird.
- Viele Bürger und Bürgerinnen haben Angst vor der neuen Grundsteuer – besonders Menschen mit geringen Renten, auch die Strabs macht vielen schlaflose Nächte. Hier müssen wir gemeinsam eine Lösung finden.
- Der öffentliche Nahverkehr, müsste wie bereits im Kreis St. Wendel für die Senioren und Seniorinnen bezahlbar werden. So würden man auch der Umwelt zuliebe CO 2 einsparen- weniger Autos auf der Straße.
- Seniorenheime bitte nicht in die grüne Wiese setzen, die Menschen müssen in den Städten bleiben, auch hier der Umwelt zuliebe, denn jede unnötige Busfahrt schadet unserem Planeten. Vielleicht sollte der Stadtrat den Plan „ Bau eines Altenheimes hinter der Evg. Kirchen „ nochmals überprüfen.
- Die Fußgängerbrücke am Bahnhof – bekommt wahrscheinlich erst 2023 die versprochenen Aufzüge, hier müssten wir dringend den Bürgerinnen und Bürger der Stadt helfen- Dem Stadtteil Neumünster und allen Besuchern für das Krankenhaus. Betroffen sind insbesondere die Gruppen:
  - o Mit Kinderwagen
  - o Mit Rollator
  - o Rollstühlen
  - o Alle Bewohner, die Ihre Kranken im Krankenhaus aufsuchen wollen.
- Das Überqueren an der B420 zum Krankenhaus und Neumünster müsste sicherer für unsere Bewohner gemacht werden.
- Eine Lebensmittel-Filiale fehlt für unsere Stadt – Ottweiler –Cental, zumal davon auch die Nachbardörfer profitieren könnten und natürlich auch die Geschäftsleute.
- Überhaupt könnten wir mehr für unsere Behinderten – Rollstuhlfahrer und Gehbehinderten tun. Vielleicht könnte man in der Verwaltung ein Zimmer schaffen, wo diese Gruppe Ihre Behördengänge mit Hilfe der Angestellten durchführen könnten.
- Auch für die Tourist –Info muss das gelten, Behinderte müssen sich dort informieren können.
- Für den Schloßhof wünschen wir uns mehr Ordnung, die Straßenverkehrsvorschriften sollten wir gemeinsam wieder einsetzen und nicht die großen Blumentöpfe in den Weg setzen.
- Der Tierschutz und die Natur, sind für uns von der AfD Fraktion sehr wichtig. Deshalb muss auch in Ottweiler Schluss sein, mit noch mehr Windrädern – Ottweiler ist gut bestückt.
- Ottweiler ist für viele Besucher und Besucherinnen die „ Perle an der Blies „ dazu tragen unsere Hotels bei, unsere freundliche Gastronomie und auch unsere freundlichen Bürger und Bürgerinnen in unserer Stadt.“

### **TOP 3 Bestimmung der Stadtratsmitglieder zur Unterzeichnung der Niederschriften Vorlage: Amt 10/009/2019**

#### **Sachverhalt:**

Gemäß § 23 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Stadtrates in Verbindung mit § 47 Abs. 4 KSVG wird die Sitzungsniederschrift vom Vorsitzenden, dem Schriftführer und mindestens zwei vom Stadtrat zu bestimmenden Ratsmitgliedern unterschrieben.

Die Unterschriften sollen lediglich bekräftigen, dass die Niederschrift mit den tatsächlichen Gegebenheiten übereinstimmt. Ein Einverständnis mit den gefassten Beschlüssen ist damit nicht verbunden. Die Unterschriften sollen lediglich die Beweiskraft der Urkunde gewährleisten.

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage und bittet um Vorschläge.

Die CDU-Fraktion schlägt Herrn Batz vor.

Herr Weiß von der SPD-Fraktion schlägt Herrn Dr. Brück vor.

Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

**Beschluss:**

Der Stadtrat bestimmt einstimmig, die folgenden Ratsmitglieder zur Unterzeichnung der Sitzungsniederschrift:

1. Herr Christian Batz
2. Herr Dr. Wolfgang Brück

**TOP 4 Ehrenamtliche Beigeordnete**

**TOP 4.1 Festlegung der Zahl der ehrenamtlichen Beigeordneten**  
**Vorlage: Amt 10/005/2019**

**Sachverhalt:**

Gemäß § 63 KSVG wird der Bürgermeister im Falle seiner Verhinderung durch Beigeordnete in der vom Gemeinderat festgesetzten Reihenfolge vertreten. Der erste Stellvertreter oder die erste Stellvertreterin führt die Amtsbezeichnung Erste Beigeordnete / Erster Beigeordneter.

Nach § 64 KSVG haben die Gemeinden eine oder einen oder zwei Beigeordnete. In Gemeinden der Größenordnung von Ottweiler kann die Zahl durch Beschluss des Gemeinderates auf drei erhöht werden. Hiervon hat der Stadtrat in der vergangenen Legislaturperiode keinen Gebrauch gemacht.

Die Gemeinde muss mindestens eine/n Beigeordneten haben. Die Entscheidung ob zwei oder drei Beigeordnete gewählt werden, obliegt dem Stadtrat. Hierüber sollte in der konstituierenden Sitzung entschieden werden.

Bürgermeister Schäfer erläutert die Vorlage und bittet um Vorschläge.

Herr Batz von der CDU-Fraktion schlägt vor, dass in der jetzigen Periode 3 Beigeordnete gewählt werden sollten.

Herr Burger schließt sich dem Vorschlag der CDU-Fraktion an. Er stellt den Antrag, dass heute nur zwei gewählt werden und der dritte sollte später gewählt werden.

Herr Batz sei der Meinung, dass heute alle drei Beigeordneten gewählt werden sollen und weist darauf hin, dass diese Entscheidung nicht mit Mehrkosten verbunden sei.

Herr Schäfer bittet um Abstimmung des Antrages von Herrn Burger. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt (2 x ja, 30 x nein).

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt mehrheitlich (22 x ja, 10 x Enthaltungen), die Zahl der ehrenamtlichen Beige-

ordneten auf 3 festzusetzen.

## **TOP 4.2 Wahl der ehrenamtlichen Beigeordneten** **Vorlage: Amt 10/006/2019**

### **Sachverhalt:**

Die ehrenamtlichen Beigeordneten werden gemäß § 65 Abs. 1 KSVG aus der Mitte des Gemeinderates gewählt. Bei der Wahl ist die Reihenfolge festzusetzen. Die Wahl soll in der ersten Sitzung des neu gewählten Gemeinderates erfolgen.

Nach § 46 KSVG werden Wahlen durch geheime Abstimmung vorgenommen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Ungültige Stimmen und Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der Mehrheit nicht berücksichtigt. Wird diese Mehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht, so tritt eine Stichwahl unter den zwei Bewerbern mit den höchsten Stimmenzahlen ein. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Endet die Stichwahl mit Stimmgleichheit, so entscheidet ebenfalls das Los.

Ehrenamtliche Beigeordnete sind gemäß § 30 Abs. 3 KSVG Ehrenbeamte. Ihre Ernennung und Vereidigung erfolgt unmittelbar nach der Wahl durch den Bürgermeister.

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage und bittet um Vorschläge.

Herr Batz von der CDU-Fraktion merkt an, dass es sinnvoll wäre, dass drei geheime Wahlgänge durchzuführen und schlägt für den Ersten Beigeordneten Herrn Hans Peter Jochum vor.

Es erfolgen keine weiteren Meldungen.

Mit dem Vorschlag des Vorsitzenden, die Herren Klaus Gerhardt und Günter Sticher als Wahlhelfer einzusetzen, erklären sich die Ratsmitglieder einstimmig einverstanden.

Der Vorsitzende erläutert das Wahlverfahren und eröffnet die Wahl des Ersten Beigeordneten.

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder nacheinander zur Stimmabgabe.

Zur Stimmauszählung wird die Sitzung von 19.22 bis 19.25 Uhr unterbrochen.

#### Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit.

abgegebene Stimmen:	32
gültige Stimmen:	28
ungültige Stimmen	4

Von den gültigen Stimmen entfallen	19 Stimmen mit ja
	9 Stimmen mit nein

Die Frage des Vorsitzenden, ob Herr Jochum die Wahl zum Ersten Beigeordneten annehme, wird von Herrn Jochum bejaht. Herr Jochum dankt dem Gremium für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende verliest die Ernennungsurkunde mit folgendem Text:

„Im Namen der Stadt Ottweiler ernenne ich Herrn Hans-Peter Jochum unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter zum Ersten Beigeordneten.

Ottweiler, den 13.08.2019

Schäfer

Bürgermeister“

Im Anschluss erfolgt die Vereidigung des Ersten Beigeordneten Hans-Peter Jochum durch Nachsprechen der Eidesformel mit folgendem Wortlaut:

„Ich schwöre, dass ich das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung des Saarlandes und die Gesetze beachte und befolgen, das mir übertragene Amt gerecht und unparteiisch verwalten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

Danach bittet der Vorsitzende um Vorschläge für den 2. Beigeordneten.

Herr Batz schlägt Herrn Johannes Schmitt vor.

Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder nacheinander zur Stimmabgabe.

Zur Stimmauszählung wird die Sitzung von 19.35 bis 19.37 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit.

abgegebene Stimmen:	32
gültige Stimmen:	31
ungültige Stimmen	1

Von den gültigen Stimmen entfallen	20 Stimmen mit ja
	11 Stimmen mit nein
	3 Stimmen ungültig

Die Frage des Vorsitzenden, ob Herr Schmitt die Wahl zum Beigeordneten annehme, wird von Herrn Schmitt bejaht. Herr Schmitt dankt dem Gremium für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende verliest die Ernennungsurkunde mit folgendem Text:

„Im Namen der Stadt Ottweiler ernenne ich Herrn Johannes Schmitt unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter zum Beigeordneten.

Ottweiler, den 13.08.2019

Schäfer

Bürgermeister“

Im Anschluss erfolgt die Vereidigung des Beigeordneten Johannes Schmitt durch Nachsprechen der Eidesformel mit folgendem Wortlaut:

„Ich schwöre, dass ich das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung des Saarlandes und die Gesetze beachte und befolgen, das mir übertragene Amt gerecht und unparteiisch verwalten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

Dann bittet der Vorsitzende um Vorschläge für den 3. Beigeordneten.

Herr Batz schlägt Herrn Markus Schley vor.

Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder nacheinander zur Stimmabgabe.

Der Vorsitzende bittet Herrn Jochum die Sitzung weiter zu leiten,

Zur Stimmauszählung wird die Sitzung von 19.49 bis 19.52 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit.

abgegebene Stimmen:	32
gültige Stimmen:	32
ungültige Stimmen	0

Von den gültigen Stimmen entfallen 23 Stimmen mit ja  
9 Stimmen mit nein

Die Frage des Vorsitzenden, ob Herr Schley die Wahl zum Beigeordneten annehme, wird von Herrn Schley bejaht. Herr Schley dankt dem Gremium für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende verliest die Ernennungsurkunde mit folgendem Text:

„Im Namen der Stadt Ottweiler ernenne ich Herrn Markus Schley unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter zum Beigeordneten.

Ottweiler, den 13.08.2019

Schäfer

Bürgermeister“

Im Anschluss erfolgt die Vereidigung des Beigeordneten Markus Schley durch Nachsprechen der Eidesformel mit folgendem Wortlaut:

„Ich schwöre, dass ich das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung des Saarlandes und die Gesetze beachte und befolgen, das mir übertragene Amt gerecht und unparteiisch verwalten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

## **TOP 5 Ausschüsse des Stadtrates**

### **TOP 5.1 Bildung der Ausschüsse des Stadtrates**

**Vorlage: Amt 10/007/2019**

#### **Sachverhalt:**

Die Ausschüsse und ihre Zuständigkeiten sind in der vom Stadtrat nach § 39 KSVG beschlossenen Geschäftsordnung geregelt. Die Gültigkeit der Geschäftsordnung ist nicht auf die Amtszeit des Gemeinderates begrenzt. Das bedeutet, dass die bezüglich der Ausschüsse in § 25 und dem Anhang hierzu getroffenen Regelungen weiterhin Gültigkeit besitzen. Eine Änderung der Geschäftsordnung bedarf der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Gemeinderates.

Derzeit sind folgende Ausschüsse gebildet:

1. Haupt-, Personal- und Finanzausschuss
2. Bau-, Umwelt- und Sanierungsausschuss
3. Ausschuss für Bildung, Soziales, Stadtmarketing und Gesundheit
4. Rechnungsprüfungsausschuss

Mit Ausnahme des Rechnungsprüfungsausschusses (5 Mitglieder) haben die Ausschüsse jeweils 11 Mitglieder.

Die Bildung der Ausschüsse in der bisherigen Form hat sich ebenso wie die Festlegung der Anzahl der Ausschussmitglieder (5 Sitze im Rechnungsprüfungsausschuss und 11 Sitze in den übrigen Ausschüs-

sen) bewährt.

Bürgermeister Schäfer erläutert die Sitzungsvorlage und bittet um Wortmeldungen.

Nach Meinung des Herrn Batz (CDU) hat sich sowohl die Struktur als auch die Anzahl mit 11 Mitgliedern bei den ersten drei Ausschüssen und beim Rechnungsprüfungsausschuss mit 5 Mitgliedern bewährt und sollte dabei belassen werden.

Herr Dr. Brück (SPD) schließt sich der Aussage seines Vorredners an, dass sich die Anzahl der Ausschüsse bewährt habe. Allerdings sollte die Anzahl der Mitglieder dem Wahlergebnis angepasst werden. Die SPD-Fraktion beantragt, die Mitglieder der drei ersten Ausschüssen auf 13 zu erhöhen. Der Rechnungsprüfungsausschuss sollte mit 5 Personen bestehen bleiben.

Herr Burger (Der Grünen) schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Brück an, dass die Zahl der drei ersten Ausschüsse auf 13 Personen erhöht werden sollte. Was die Bildung der Ausschüsse angeht, teilt er mit, dass er allerdings gegen jeglichen Losentscheid sei.

Herr Georgi (Der Linken) spricht sich auch für die 13-er Ausschüsse aus, damit alle Fraktionen berücksichtigt werden würden. Dies sei eine faire Lösung.

Frau Behr (AfD) schließt sich ebenso an.

Herr Batz teilt mit, dass die CDU-Fraktion mit dieser Lösung auch leben könne.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt einstimmig, die Ausschüsse

1. Haupt-, Personal- und Finanzausschuss
2. Bau-, Umwelt- und Sanierungsausschuss
3. Ausschuss für Bildung, Soziales, Stadtmarketing und Gesundheit

mit je 13 Personen zu besetzen und den Rechnungsprüfungsausschuss in der bisherigen Form (5 Personen) beizubehalten.

#### **TOP 5.2 Besetzung der Ausschüsse des Stadtrates Vorlage: Amt 10/008/2019**

#### **Sachverhalt:**

Nachdem der Stadtrat zuvor gem. § 48 Abs. 1 KSVG über die Bildung von Ausschüssen sowie die Anzahl der Ausschussmitglieder entschieden hat, sind die Mitglieder der Ausschüsse aus der Mitte des Gemeinderates zu bestimmen.

Nach § 48 Abs. 2 KSVG sollen bei der Besetzung der Ausschüsse die im Gemeinderat vertretenen Parteien und Wählergruppen entsprechend ihrer Stärke berücksichtigt werden. Ergibt sich hierbei keine Einigung, so werden die Mitglieder aufgrund von Wahlvorschlägen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl unter Bindung an die Wahlvorschläge gewählt. Das Wahlergebnis ist nach dem Höchstzahlverfahren nach d'Hondt festzustellen.

Unter der Voraussetzung, dass die Zahl der Mitglieder in den Ausschüssen unverändert bleibt, ergibt sich nach der auf die einzelnen Parteien und Wählergruppen entfallenden Mandate folgende Sitzverteilung in den Ausschüssen:

bei 11 Mitgliedern

6 CDU

5 SPD



Fraktionen, die bei der Bildung der Ausschüsse unberücksichtigt bleiben, können gem. § 48 Abs. 3 KSVG ein Mitglied aus ihrer Mitte benennen, das mit beratender Stimme und dem Recht, Anträge zu stellen, an den Ausschusssitzungen teilnimmt.

Das Gesetz geht davon aus, dass sich der Gemeinderat einvernehmlich auf eine Sitzverteilung einigt. Einvernehmlich bedeutet, dass alle Ratsmitglieder der Regelung zustimmen müssen. Widerspricht auch nur ein Ratsmitglied, ist ein Wahlverfahren wie oben beschrieben durchzuführen.

Bei einer einvernehmlichen Regelung werden die Mitglieder für die Ausschüsse von den Fraktionen benannt und gelten damit als gewählt.

Der Vorsitzende erläutert die Sitzungsvorlage.

Herr Batz merkt an, dass der Rechnungsprüfungsausschuss im Vorfeld geklärt werden könne, da die Anzahl der Mitglieder unverändert bleibe. Des Weiteren macht er den Vorschlag, dass sich die drei kleineren Fraktionen einigen, wer in welchen Ausschuss gehe, denn es stehen drei Ausschüsse zur Verfügung, dann bräuchte keine geheime Wahl durchgeführt zu werden.

Herr Georgi spricht sich für das Wahlverfahren aus und beantragt eine Sitzungsunterbrechung.

Herr Schäfer stimmt der Sitzungsunterbrechung zu und die Sitzung wird von 20.06 - 20.09 Uhr unterbrochen.

Herr Georgi teilt mit, dass gewählt werden müsse.

Herr Schäfer führt aus, dass keine Einigkeit erzielt wurde und es müsse gewählt werden und bittet um die Wahlvorschläge der einzelnen Fraktionen. Der Rechnungsprüfungsausschuss könne per Akklamation bestimmt werden oder geheime Wahl.

Herr Burger bittet auch hier um eine geheime Wahl.

Herr Schäfer teilt mit, dass alle vier Ausschüsse per geheimer Wahl besetzt werden, erläutert das Wahlverfahren und bittet die Fraktionen, ihre Vorschläge zu melden.

Folgende Vorschläge der einzelnen Fraktionen werden für den Haupt-, Personal- und Finanzausschuss vorgetragen:

Ausschuss	Fraktion				
	CDU	SPD	AfD	Die Grünen	Die Linke
<b>Haupt-, Personal- und Finanzausschuss</b>	Christian Batz	Robert Ehm	Ingrid Behr	Hennig Burger	verzichten
	Markus Schley	Timo Lejeune		Mira Fularczyk	
	Michael Schmidt	Insa Katharina Meiser			
	Jan Rosenfeldt	Alexander Weiß			
	Elke Walgenbach	André Lickes			
	Karl-Heinz Nätzer				
	Klaus Gerhardt				

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder zur Stimmabgabe.

Auf die Frage, ob alle Mitglieder die Möglichkeit zur Stimmabgabe hatten, erfolgen keine Einwände. Zur Stimmauszählung wird die Sitzung von 20.23 – 20.27 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit:

abgegebene Stimmen: 32  
gültige Stimmen: 31  
ungültige Stimmen: 1

15 Stimmen auf die CDU  
10 Stimmen auf die SPD  
2 Stimmen auf die AfD  
4 Stimmen auf Die Grünen

Da Stimmgleichheit für die Besetzung des 13. Sitzes herrscht, erfolgt ein Losverfahren zwischen der SPD, AfD und den Grünen.

Zur Ziehung der Lose wird Herr Holger Herrmann einstimmig benannt.

Herr Sticher bittet den Vorsitzenden zu begründen, warum eine Stimme ungültig sei.

Der Vorsitzende teilt mit, dass ein Stimmzettel mit zwei Kreuzen abgegeben wurde. Es wurde mitgeteilt, dass nur ein Kreuz auf dem Stimmzettel abzugeben sei. Dies stehe auch auf dem Stimmzettel so.

Herr Herrmann zieht das Los und der Vorsitzende gibt bekannt, dass die AfD Mitglied im Ausschuss werde.

Somit verteilen sich die Mandate des Ausschusses wie folgt: 7 Mandate für die CDU, 4 Mandate für die SPD, 1 Mandat für Die Grünen und 1 Mandat für die AfD.

Herr Georgi führt aus, dass Die Linken beratend dem Ausschuss angehören.

Der Vorsitzende führt aus, dass im Anschluss der Bau-, Umwelt- und Sanierungsausschuss gewählt werde.

Herr Dr. Brück von der SPD-Fraktion bittet um Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

Die Sitzung wird von 20.33 – 20.40 Uhr unterbrochen.

Danach führt Herr Schäfer die Sitzung weiter fort und bittet die Fraktionen um ihre Vorschläge für die Besetzung des Ausschusses.

Ausschuss	Fraktion				
	CDU	SPD	AfD	Die Grünen	Die Linke
<b>Bau-, Umwelt- und Sanierungsausschuss</b>	Hans Peter Jochum	Dr. Wolfgang Brück	Bernhard Hesch	verzichten	Ralf Georgi
	Johannes Schmitt	Gerd Rainer Weber			Laima Rui
	Klaus Gerhardt	Otfried Ratunde			
	Mathias Thull	Damhat Sisamci			
	Karl-Heinz Nätzer	Günter Sticher			
	Melitta Daschner				
	Sabine Werner				

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder zur Stimmabgabe.

Auf die Frage, ob alle Mitglieder die Möglichkeit zur Stimmabgabe hatten, erfolgen keine Einwände. Zur Stimmauszählung wird die Sitzung von 20.51 – 20.54 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit:

abgegebene Stimmen: 32  
gültige Stimmen: 32

15 Stimmen auf die CDU  
11 Stimmen auf die SPD  
2 Stimmen auf die AFD  
4 Stimmen auf Die Linken

Die Mandate des Ausschusses verteilen sich wie folgt: 7 Mandate für die CDU, 5 Mandate für die SPD und 1 Mandat für Die Linken.

Der Vorsitzende führt aus und teilt mit, dass nun die Wahl des Ausschusses für Bildung, Soziales, Stadtmarketing und Gesundheit anstehe und bittet die Fraktionen um ihre Vorschläge zur Besetzung des Ausschusses.

Ausschuss	Fraktion				
	CDU	SPD	AfD	Die Grünen	Die Linke
<b>Ausschuss für Bildung, Soziales, Stadtmarketing und Gesund</b>	Markus Schley	Janka Häckelmann	Bernhard Hesch	Mira Fularczyk	verzichten
	Melitta Dachner	Günter Sticher		Hennig Burger	
	Bianca Knapp	André Lickes			
	Judith Heckmann	Alexander Weiß			
	Sabine Werner	Gerd Rainer Weber			
	Hans Woll				
	Johannes Schmitt				

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder zur Stimmabgabe.

Auf die Frage, ob alle Mitglieder die Möglichkeit zur Stimmabgabe hatten, erfolgen keine Einwände. Zur Stimmauszählung wird die Sitzung von 21.05 – 21.07 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit:

abgegebene Stimmen: 32  
gültige Stimmen: 32

15 Stimmen auf die CDU  
11 Stimmen auf die SPD  
2 Stimmen auf die AFD  
4 Stimmen auf Die Grünen

Die Mandate des Ausschusses verteilen sich wie folgt: 7 Mandate für die CDU, 5 Mandate für die SPD und 1 Mandat für Die Grünen.

Der Vorsitzende führt weiter aus und teilt mit, dass nun die Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses als letzten Ausschuss anstehe und bittet die Fraktionen um ihre Vorschläge zur Besetzung des Ausschusses.

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder zur Stimmabgabe.

Ausschuss	Fraktion				
	CDU	SPD	AfD	Die Grünen	Die Linke
Rechnungsprüfungs-ausschuss	Christian Batz	Robert Ehm	verzichten	verzichten	Ralf Georgi
	Jan Rosenfeldt	Timo Lejeune			
	Karl-Heinz Nätzer				

Auf die Frage, ob alle Mitglieder die Möglichkeit zur Stimmabgabe hatten, erfolgen keine Einwände. Zur Stimmauszählung wird die Sitzung von 21.16 – 21.19 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit:

abgegebene Stimmen: 32  
 gültige Stimmen: 30  
 ungültige Stimmen: 2

15 Stimmen auf die CDU  
 11 Stimmen auf die SPD  
 4 Stimmen auf Die Linken

Die Mandate des Ausschusses verteilen sich nach d'Hondt wie folgt: 3 Mandate für die CDU, 2 Mandate für die SPD.

**Beschluss:**

Die Zusammensetzung der Ausschüsse erfolgte durch geheime Wahl wie folgt:

Haupt-, Personal- und Finanzausschuss:

Ausschuss	Fraktion			
	CDU	SPD	AfD	Die Grünen
Haupt-, Personal- und Finanz-ausschuss	Christian Batz	Robert Ehm	Ingrid Behr	Hennig Burger
	Markus Schley	Timo Lejeune		
	Michael Schmidt	Insa Katharina Meiser		
	Jan Rosenfeldt	Alexander Weiß		
	Elke Walgenbach			
	Karl-Heinz Nätzer			
	Klaus Gerhardt			

Bau-, Umwelt- und Sanierungsausschuss:

Ausschuss	Fraktion		
	CDU	SPD	Die Linke
Bau-, Umwelt- und Sanierungs-ausschuss	Hans Peter Jochum	Dr. Wolfgang Brück	Ralf Georgi
	Johannes Schmitt	Gerd Rainer Weber	
	Klaus Gerhardt	Otfried Ratunde	
	Mathias Thull	Damhat Sisamci	
	Karl-Heinz Nätzer	Günter Sticher	

	Melitta Daschner		
	Sabine Werner		

Ausschuss für Bildung, Soziales, Stadtmarketing und Gesundheit:

Ausschuss	Fraktion		
	CDU	SPD	Die Grünen
Ausschuss für Bildung, Soziales, Stadtmarketing und Gesund	Markus Schley	Janka Häckelmann	Mira Fularczyk
	Melitta Dachner	Günter Sticher	
	Bianca Knapp	André Lickes	
	Judith Heckmann	Alexander Weiß	
	Sabine Werner	Gerd Rainer Weber	
	Hans Woll		
	Johannes Schmitt		

Rechnungsprüfungsausschuss:

Ausschuss	Fraktion	
	CDU	SPD
Rechnungsprüfungsausschuss	Christian Batz	Robert Ehm
	Jan Rosenfeldt	Timo Lejeune
	Karl-Heinz Nätzer	

## TOP 6 Benennung eines weiteren Mitgliedes für den Aufsichtsrat der WVO GmbH Vorlage: Amt 10/010/2019

### Sachverhalt:

Die Stadt Ottweiler ist Gesellschafterin der Wasserversorgung Ost-Saar GmbH (WVO GmbH). Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat. Aufgabe des Aufsichtsrates ist in erster Linie die Überwachung der Geschäftsführung.

Nach § 11 des Gesellschaftsvertrages sind Mitglieder des Aufsichtsrates der Landrat sowie je ein Vertreter der Gesellschafter. Steht der Gemeinde ein Sitz im Aufsichtsrat eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts zu, so wird dieses Mandat gemäß § 114 Abs. 1 KSVG vom Bürgermeister wahrgenommen.

Der Gesellschaftsvertrag der WVO GmbH sieht aber auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Diese werden von der Gesellschafterversammlung auf Grund von Vorschlägen der Gesellschafter berufen.

Stehen der Gemeinde im Aufsichtsrat neben dem Bürgermeister weitere Vertreter zu, so werden diese gemäß § 114 Abs. 2 KSVG vom Gemeinderat widerruflich bestimmt. Ergibt sich hierbei keine Einigung, so werden die weiteren Vertreter auf Grund von Wahlvorschlägen und unter Bindung an diese vom Gemeinderat gewählt. Die Wahl ist nach § 46 durch geheime Abstimmung vorzunehmen.

In der vergangenen Amtszeit des Stadtrates hat Herr Christian Batz die Stadt Ottweiler als weiteres Mitglied im Aufsichtsrat der WVO GmbH vertreten.

Nach § 11 des Gesellschaftsvertrages ist die Amtszeit der zusätzlichen Aufsichtsratsmitglieder auf fünf Jahre begrenzt und an die Amtszeit der Kommunalvertretungen gekoppelt. Sie müssen nicht Mit-

glied des Stadtrates sein.

Bürgermeister Schäfer erläutert die Vorlage und bittet um Vorschläge.  
Herr Jochum von der CDU-Fraktion schlägt Herr Batz vor.

Herr Dr. Brück von der SPD-Fraktion schlägt Herr Weiß vor.

Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Da kein Einvernehmen herzustellen ist, wird das weitere Mitglied im Aufsichtsrat der WVO in geheimer Wahl ermittelt.

Die Verwaltung bittet die Ratsmitglieder zur Stimmabgabe.

Auch hier unterstützen die Wahlhelfer Klaus Gerhardt und Günter Sticher. Nachdem alle Mandatsträger ihre Stimme abgegeben haben, unterbricht der Vorsitzende von 21.27 – 21.30 Uhr die Sitzung zur Auszählung der Stimmzettel.

Der Vorsitzende teilt das Ergebnis der Wahl mit:

abgegebene Stimmen:	32
gültige Stimmen:	30
ungültige Stimmen:	2

14 Stimmen für Herrn Batz

16 Stimmen für Herrn Weiß

Herr Weiß nimmt die Wahl an und ist somit Mitglied im Aufsichtsrat der WVO GmbH.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat wählt mehrheitlich (16 x ja, 14 x nein) Herrn Alexander Weiß als weiteres Mitglied für den Aufsichtsrat der Wasserversorgung Ost-Saar GmbH.

### **TOP 7 Besetzung des Beirates für die Belange von Einwohnern der Stadt Ottweiler mit Behinderungen Vorlage: Amt 32/011/2019**

#### **Sachverhalt:**

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung über die Bildung eines Beirates für die Belange von Einwohnern der Stadt Ottweiler mit Behinderungen entspricht dessen Amtszeit der des Stadtrates. Somit ist nach der Neuwahl des Stadtrates der Beirat neu zu bilden.

Der Beirat besteht gemäß § 2 Abs. 2 der Satzung über die Bildung eines Beirates für die Belange von Einwohnern der Stadt Ottweiler mit Behinderungen aus 7 Mitgliedern.

Die Sitzverteilung erfolgt unter Zugrundelegung des Ergebnisses der Stadtratswahl nach d'Hondt (§ 2 Abs. 3). Bei der Sitzverteilung sollen alle Stadtteile berücksichtigt werden.

Die auf dieser Grundlage vorgenommene Sitzverteilung hat folgendes Vorschlagsrecht ergeben:

CDU:	4 Mitglieder
SPD:	3 Mitglieder

Die beiden Fraktionen werden um Vorschläge zur Besetzung des Beirates für die Belange von Einwohnern der Stadt Ottweiler mit Behinderungen gebeten.

Der Vorsitzende erläutert die Sitzungsvorlage und bittet um Vorschläge.

Herr Nätzer von der CDU-Fraktion schlägt folgende Personen für den Behindertenbeirat vor;

- Inge Lechner
- Winfried Fries
- Melitta Daschner
- Ursula Weishaupt

Herr Weiß von der SPD-Fraktion macht folgenden Vorschlag:

- Karl Burger
- Kevin Grigorean
- Birgit Kilius-Abel

Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

#### **Beschluss:**

Die CDU-Fraktion schlägt folgende Personen für den Behindertenbeirat vor:

1. Lechner, Inge, In den Langen Gärten 58, 66564 Ottweiler  
Name, Vorname, Adresse
2. Fries, Winfried, Am Galgenberg 9, 66564 Ottweiler  
Name, Vorname, Adresse
3. Daschner, Melitta, Blattstraße 12, 66564 Ottweiler  
Name, Vorname, Adresse
4. Weishaupt, Ursula, Birkenweg 8, 66564 Ottweiler  
Name, Vorname, Adresse

Die SPD-Fraktion schlägt folgende Personen für den Behindertenbeirat vor:

1. Burger, Karl, Birkenweg 7, 66564 Ottweiler  
Name, Vorname, Adresse
2. Grigorean, Kevin, Steinbacher Straße 70, 66564 Ottweiler  
Name, Vorname, Adresse
3. Kilius-Abel, Birgit, Welkers Eck 5, 66564 Ottweiler  
Name, Vorname, Adresse

9.1 Der Vorsitzende teilt mit, dass am 30. / 31.10.2019 die Regionalforen des EVS stattfinden.

9.2 Bürgermeister Schäfer gratuliert dem Ortsvorsteher Michael Schmidt noch nachträglich zu seinem 50. Geburtstag und wünscht ihm alles Gute.

9.3 Herr Nätzer merkt an, dass die Feuerwehr Im Alten Weiher kaum noch durchkommt, wenn in der Stadt Veranstaltungen stattfinden, da die Straße zugeparkt werde.

Es erfolgen keine weiteren Meldungen.

## **TOP 9     Einwohnerfragestunde**

10.1 Herr Flaccus gratuliert dem Bürgermeister zur Wiederwahl und wünscht ihm weiterhin eine glückliche Hand für die Zukunft. Des Weiteren teilt er mit, dass die Bestuhlung im Schlosstheater überprüft werden müsse, da man sich die Strümpfe (Damen) daran kaputt mache bzw. Fäden an der Kleidung ziehe.

Herr G. Schmidt sagt eine Prüfung zu.

Es erfolgen keine weiteren Meldungen.

## **B) Nichtöffentliche Sitzung**

### **TOP 1     Mitteilungen und Anfragen**

Die Sitzung endet um 21.43 Uhr.

Der Vorsitzende

Schriftführerin:

Holger Schäfer

Doris Prietzel